Anmeldung zum Workshop
„Barocke Aufführungspraxis“
vom 3. - 5. Oktober 2014

Name:.....

Vorname:.....

Adresse:.....

.....

.....

Tel./Fax/e-mail:

.....

.....

Instrument: .....

Vorbereitetes Werk:

.....

o Streicherconsort (Isabel Schau)
o Improvisation (Thomas Leininger)
o Vokalensemble (Christine Pollerus)
o Lebende Bilder (Christine Pollerus)

o aktiv mit / ohne Einzelstunde
o passiv mit / ohne Einzelstunde
o zusätzliche Einzelstunde

Die Seminargebühr habe ich überwiesen.

Datum: .....

Unterschrift: .....

Die Zulassung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung.

Die Seminargebühr ist mit der Anmeldung zu entrichten auf das Konto von Renate Hübner-Hinderling, Stichwort „Barockworkshop“
IBAN: DE65 5451 0067 0118 3096 77
BIC: PBNKDEFF

**Kosten:**
**Aktiv* 150.- / Passiv 80.- (erm. 100.- / 60.-)**
**Aktiv mit Einzelstunde 190.- (erm.125.-)**
**Passiv mit Einzelstunde 120.- (erm. 85.-)**
**zusätzliche Einzelstunde 50.- (erm. 30.-)**

*mit Kammermusik, ohne Einzelstunde

Die aktive Teilnahme ist begrenzt.

Anmeldeschluss: 5. September 2014

Anmeldung an:

Renate Hübner-Hinderling
Peter-Cornelius-Konservatorium,
Bingerstr. 18
55122 Mainz

Infos unter www.pck-mainz.de
sowie 06131/ 32 09 93 und
renatehuebner@t-online.de

PCK
peter-cornelius-konservatorium
der stadt mainz

# 11. Mainzer Workshop für barocke Aufführungspraxis

**Georg Philipp Telemann**
**„Singe-, Spiel-, und Generalbassübungen“**
**… und mehr**

für
Sänger, Blockflötisten, Querflötisten,
Lautenisten und Gitarristen, Streicher,
Pianisten und Cembalisten

mit

Christine Pollerus
Gesang und Barockgestik
Isabel Schau
Barockvioline
Sven Schwannberger
Flöte und Laute
Thomas Leininger
Cembalo

**3. Oktober 10.00 – 19.00 Uhr**
**4. Oktober 10.00 – 19.00 Uhr**
**5. Oktober 10.00 – 17.00 Uhr**

**Abschlusskonzert am 5. Oktober**
**um 15.00 Uhr im Cornelius-Saal,**
**Binger Str. 18, 55122 Mainz**

## Kursinhalte:

### I. Einzelunterricht und Kammermusik

**Cembalo Solo**: Partiten, Ouvertüren und Fantasien von Telemann sowie weitere Literatur aus dem Hamburger Umfeld (Mattheson u.a.).
**Generalbass**: Singe- Spiel- und Generalbaßübungen, Jesper Christensen: Grundlagen des Generalbaßspiels
**Block-/Traversflöte** Fantasien, Sonaten (gern auch Methodische Sonaten), Duette, Arien aus Kantaten.
**Laute/Gitarre:** Werke von Sylvius Leopold Weiss Schnupperstunde Barocklaute für Gitarristen (bitte, wenn gewünscht, bei Anmeldung angeben)**Violine & Viola**: Fantasien, Methodische Sonaten, Harmonischer Gottesdienst, Kanarienvogel, Quixotte sowie ergänzend Werke des mitteldeutschen Hoch-Barock für Violine solo senza basso (analog zu den Fantasien): Bach & Pisendel .
**Violoncello**: Continuospiel, Bach Solosuiten.

Es besteht außerdem die Möglichkeit, erste Gehversuche auf darmbesaiteten Violinen zu unternehmen (Es stehen 2 Violinen und diverse Bögen zur Verfügung).

Gesang und Gestik: Singe-, Spiel- und Generalbassübungen, Harmonischer Gottesdienst, weltliche Kantaten, Opern. Für die Einzelstunden bitte auch ein Rezitativ vorbereiten!
Zu einer Klassenstunde mit praktischen Übungen der historischen Gesangstechnik sind aktive und passive Teilnehmer eingeladen.
In einer Klassenstunde für Gestik können alle Teilnehmer (auch Instrumentalisten) die aktive Entspanntheit der barocken Körperhaltung kennenlernen.

### II. Ensemblearbeit

**Thomas Leininger:** Improvisation
**Isabel Schau:** Streicherconsort
Christine Pollerus: Vokalensemble / Lebende Bilder,
Bitte bei der Anmeldung ankreuzen, welche Kurse gewünscht werden.

### III. Vorträge

Isabel Schau: Lecture-Recital-Vortrag: Die Verzierungen in den Violinsonaten von Benda und Hertel als Beispiel für Instrumental-Verzierungen in der 2. Hälfte des 18 Jh.

Christine Pollerus: „Der bewegte Kehlkopf. Einführung in die barocke Gesangstechnik“

Thomas Leininger: Historische Stimmungen

### IV. Abschlussvorspiel der Kursteilnehmer
(Teilnahme freiwillig)

---

**Christine Pollerus** studierte Gesang (Oper, Lied) an der Kunstuniversität Graz und spezialisierte sich in der Folge an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jesper Christensen auf Alte Musik. Ihre Ausbildung in barocker Gestik erhielt sie v. a. bei Margit Legler in Wien. 2005 beendete sie außerdem ein Studium der Musikwissenschaft mit einer Dissertation zur Biographie und gesangsästhetischen Analyse der Sängerin Regina Mingotti (1722–1808).
Schon während des Studiums wurde sie als Mitarbeiterin an die Kunstuniversität Graz berufen, 1998 bis 2002 als Lehrbeauftragte am Institut für Musiktheater, 2002 bis 2009 als Wissenschaftlerin am Institut für Musikästhetik, dessen stv. Institutsvorständin sie auch war. 2010 verwirklichte sie einen langgehegten Traum und widmet sich nun als freie Sängerin (v. a. mit dem Ensemble Musicke's Pleasure Garden), Regisseurin barocker Gestikkonzepte, Pädagogin und Wissenschaftlerin ihrer Leidenschaft für das 17. und 18. Jahrhundert. Die Früchte ihrer intensiven Grundlagenforschung zur historischen Gesangstechnik und Gestik sind in zahlreichen Publikationen, Vorträgen, Konzerten und CD-Aufnahmen (zuletzt Kantaten von Barbara Strozzi für Cavalli Records) nachzulesen bzw. zu hören.

**Isabel Schau**, geboren und aufgewachsen in Kassel, schloss ihr Studium an den Musikhochschulen Hannover und Düsseldorf mit dem Konzertexamen ab. Während mehrerer Jahre bereiste sie mit der Musica Antiqua Köln nahezu ganz Europa und Nord-Amerika. Als Kammermusikerin, Solistin und Konzertmeisterin mehrerer Ensembles lebt sie derzeit in der Schweiz. Sie ist sowohl als Barockviolinistin als auch als "moderne" Geigerin aktiv. In Mexiko und Nordamerika unterrichtete sie an verschiedenen Universitäten Barockvioline und historische Aufführungspraxis.
Zahlreiche CD-Produktionen diverser Ensembles, an denen Isabel Schau beteiligt ist und war zeugen von der Vielseitigkeit ihres Schaffens. Eine CD mit Violinsonaten von W.A. Mozart gemeinsam mit Thomas Leininger (auf einem Tangentenflügel) ist 2009 bei dem Label Musicaphon in Kassel erschienen.

**Thomas Leininger** studierte als Jungstudent Klavier und Hammerflügel in Mainz, bevor er sich nach diversen Wettbewerbserfolgen für ein Studium an der Schola Cantorum Basiliensis entschied, wo er Cembalo, Orgel, und historischen Generalbass studiert. Meisterkurse ergänzten seine Ausbildung. eines seiner letzten Projekte war die Uraufführung seiner zweiten Oper, einem Auftragswerk der Schola Cantorum Basiliensis mit Unterstützung der Ernst von Siemens-Stiftung. Zahlreiche andere Kompositionsaufträge (u.a. vom Badischen Staatstheater Karlsruhe, der Basler Leonhardskirche und zuletzt dem Staatstheater Heidelberg zur Rekonstruktion der verlorenen Teile der Oper Motezuma von Antonio Vivaldi) ergänzen seine Tätigkeit. Als Stipendiat des deutschen Studienzentrums Venedig widmete er sich der Erforschung noch unveröffentlichter Opern Pierfrancesco Cavallis. Er tritt in verschiedenen Ensembles und Orchestern auf (Ludwigsburger Schlossfestspiele, Salzburger Festspiele, Capriccio Basel, cantus firmus consort Solothurn u.a).

**Sven Schwannberger** erhielt seine Ausbildung (Gesang, Flöte, Laute) in München, Kassel und Basel. Dank schuldet er seinen zahlreichen Lehrern, insbesondere Hubert Hoffmann (Laute) und Anne Smith (Renaissance-Traverso und Alexandertechnik). Als Flötist forscht er seit vielen Jahren unermüdlich an den Quellen, erhaltenen Instrumenten und am Repertoire. Seine Art zu singen und Gesangsmanier zu lehren basiert radikal auf den Quellen des 16. und 17. Jahrhunderts und ist geprägt von großer Erfahrung mit italienischer Monodie, der Arbeit an der Gorgia, sowie profunder Kenntnis alter Poesie. Als Lautenist ist er Spezialist für Continuospiel auf dem Chitarrone und gefragter Solist und Kammermusiker auf Renaissance- und Barocklauten. Er erschien als Flötist, Sänger, Lautenist und Gesangscoach bei Konzerten in ganz Europa, in Produktionen an zahlreichen Opernhäusern, bei wichtigen Festivals für Alte Musik und bei inzwischen ca. 20 CD-Produktionen. Er lehrt Improvisation, und Aufführungspraxis an der Schola Cantorum Basiliensis und promoviert mit einer Arbeit über alte Gesangskunst.